

Infos für Queers & Freund*innen

**offensichtl^{*}ICH
queer**

**22.08.
Neustrelitz
CSD**

**CSD-Woche vom 15. bis 22.08.2020
Neustrelitz & Neubrandenburg**

Inhalt

Impressum	2
Der CSD in Neustrelitz findet am 22. August statt!	3
Was ist eigentlich der „CSD“?	5
Stolpersteine oder doch eher Findlinge?	6
Aus der rosalila-Bibliothek	9
Programm CSD-Woche	12
Unsere politischen Forderungen	19
Programmübersicht	20
Übersichtskarten Neustrelitz	21
Queere Initiativen stellen sich vor	22
Dank für die Unterstützung	39

Impressum

Ehrenamtliches Redaktionsteam der CSD AG

Texte: Iris (rosalila Beratung & Bildung) & Astrid (queerNB e.V.)
Christian und Julia (Queer-Strelitz e.V.)
André (rosalila Beratung & Bildung)
Marcel und Lisa (queerNB e.V.)

Layout: Astrid

V.i.S.d.P.: Queer-Strelitz e.V. & queerNB e.V.

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Auflage: 2.000 Stück

CSD-Demo in Neustrelitz findet am 22. August statt!

Aufgrund der Corona-Pandemie fallen dieses Jahr in vielen Städten weltweit die Demonstrationen anlässlich des Christopher-Street-Days aus. Der Verein Queer-Strelitz hält jedoch an der CSD-Demo fest, auch wenn sie dieses Jahr ohne Abschlussfest durchgeführt werden muss.

Am 22. August soll eine Demonstration unter dem Motto „**Offensicht! ICH queer**“ in Neustrelitz stattfinden. „*Mit dem Motto stellen wir den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt und möchten für mehr Sichtbarkeit von homo-, bi- und trans* Menschen eintreten*“, macht Vorstandsmitglied Christian Arnold Krüger deutlich.

Neben der Demonstration ist in der Zeit vom **15. bis 22. August eine CSD-Woche gemeinsam mit dem Neubrandenburger Verein queerNB geplant.**

Als Auftakt wird mit dem zeitgleichen Hissen der Regenbogenflagge in beiden Städten ein Zeichen für Vielfalt und Akzeptanz gesetzt. Ziel der Aktionswoche ist es mit einem **abwechslungsreichen Programm in den beiden Städten**, die Menschen in der Region über vielfältige Lebensweisen zu informieren und queeren Menschen die Gewissheit zu geben, nicht allein zu sein.

Außerdem geht Queer-Strelitz in Neustrelitzer Schulen und in das Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum

Neustrelitz, um über die Akzeptanz gegenüber homo-, bi- und trans* Menschen zu reden. „*Auch heute noch haben Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer geschlechtlichen Identität Angst, sich offen vor ihren Mitmenschen und Familien zu zeigen*“, sagt Krüger.

Über die erschwerten Bedingungen in Zeiten von Corona haben die Vereine viel diskutiert. „*Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht*“ sagt Julia Loest, Vorstandsvorsitzende von Queer-Strelitz, „*allerdings ist es sehr wichtig, Sichtbarkeit zu zeigen.*“ Die Veranstaltung werde sich an die im August geltenden Infektionsschutzvorgaben halten. „**Alle Organisator*innen sind sich ihrer Verantwortung bewusst**“, versichert Loest. Beide Vereine weisen darauf hin, dass neue Mitglieder und Interessierte stets herzlich willkommen sind.

Aktuelle Informationen unter:

www.fb.com/csdneustrelitz

www.queernb.de/csd

Wir danken den CSD-Förderern:
Stiftung der Sparkasse
Neubrandenburg-Demmin,
LSVD QUEER Mecklenburg-
Vorpommern e. V.,
Demokratie leben! und
LV Soziokultur MV e.V.



Netzwerk für LSBTIQ* Vereine, Gruppen und Einzelpersonen in MV

Beratung & Hilfe

Jugend- & Erwachsenenarbeit

Workshops, Fort- & Weiterbildungen

Beratung & Hilfe für LSBTIQ*-Flüchtlinge

Landesgeschäftsstelle

Zeughausstraße 31 | 23966 Wismar

lgs@gaymeinsam-mv.de | www.gaymeinsam-mv.de
Telefon: 0385/557554 | Fax: 0385/557554

**Aussenstelle Greifswald
Koordinierungsstelle Vorpommern**

Am Mühlentor 4 | 17489 Greifswald

s.kupfer@gaymeinsam-mv.de
Telefon: 03841/3038412 | Mobil: 01522 - 30 29 375

Jedes Jahr am letzten Juni-Wochenende wird mit CSD-Demonstrationen¹ weltweit an die Nacht zum 28. Juni 1969 in New York erinnert.

In den 60er Jahren fanden regelmäßig Razzien in einschlägigen Schwulensbars in New York statt. Damals genügte allein die Anwesenheit von Homosexuellen, um sie öffentlich zu attackieren und anzuklagen. Die Polizisten gingen dabei gegen Schwule, Lesben und transsexuelle Menschen vor.

In der Nacht zum 28. Juni lehnten sich jedoch erstmals die Gäste der **Schwulenbar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street** gegen die willkürlichen Diskriminierungen auf und standen solidarisch füreinander ein. Die Polizisten stießen auf vehementen Widerstand, woraus sich tagelange Kämpfe in den New Yorker Straßen entwickelten. Im Fokus stand ein Aufschwung der Emanzipation - Ende Juli bildete sich in New York die **„Gay Liberation Front“**. Ab diesem Zeitpunkt wurde öffentlich für die Rechte von Homosexuellen gekämpft.

Die große Welle der Bewegung erreichte auch **Deutschland**. So fand die **erste Gedenkparade 1979** statt. Inzwischen wird in fast jeder deutschen Großstadt ein CSD veranstaltet, an dessen Ende eine politische Schlusskundgebung steht.

Und was bedeutet „queer“?

Der Begriff „queer“ stammt aus dem Englischen. Er bedeutet soviel wie **„seltsam / merkwürdig“**. So wurde er zunächst als ein eher ablehnendes, beleidigendes Wort im Zusammenhang mit Lesben und Schwulen benutzt. Jedoch hat die LGBTIQ-Community² den Begriff in etwas Positives, eine Art der Beschreibung ihrer Identität, umgewandelt.

„Queer“ wird meistens dann verwendet, wenn nicht heterosexuell lebende cis-Menschen³ gemeint sind. Es wird versucht, mit diesem Wort so viele Menschen wie möglich einzuschließen, **eine Art Synonym für LGBTIQ***. Das Wort steht auch für **Kritik an der gängigen gesellschaftlichen Norm**, weil Heterosexualität als die „richtige“ Sexualität angesehen wird.

Auch heterosexuelle Menschen können, wenn sie nicht in die traditionellen Geschlechterrollen passen, queer sein und sich als solches beschreiben.

Viele Menschen, die sich nicht ausschließlich anhand ihrer Sexualität und/oder ihres Geschlechts definieren lassen wollen, fühlen sich durch den Ausdruck „queer“ verstanden.

2 LGBTIQ = Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Inter, Queer

3 cis = Menschen bei denen die Geschlechtsidentität mit dem körperlichen Geschlecht übereinstimmt

1 CSD = Christopher Street Day

Die Entscheidung zu treffen, ein Kind zu bekommen ist keine leichte.

Bei uns kam so die eine oder andere Sache erschwerend hinzukommt. Das erste und ich dachte, dass wäre die größte Hürde, wir sind zwei glückliche Frauen. Gut, Eine braucht man zum Kinder bekommen, aber das reicht bekanntlich nicht.

Nach langer Überlegung welche Methode für uns in Frage kommt, haben wir eine für uns gute Lösung gefunden. Also machte ich einen Termin bei meinem Frauenarzt und war voller Euphorie. Dies hielt nicht allzu lange an. **Was ich an diesem Tag erlebt habe, ist mir in zwölf Jahren, die ich jetzt offen lesbisch lebe, noch nicht passiert.**

Ich war so aufgeregt wie zuletzt vor meiner Examensprüfung. Nach der Untersuchung wurde ich gefragt, ob noch was zu Besprechen ist. Also äußerte ich unseren Kinderwunsch.

Was ich dann zu hören bekam, hat mich an allem Zweifeln lassen, was ich je über Toleranz gehört bzw. gedacht habe.

„Machen Sie sich einen Termin in der Kinderwunschklinik in Rostock, da kann geklärt werden, ob ihr Partner überhaupt zeugungsunfähig ist.“ Auf meine Erklärung hin, dass diese Untersuchung wohl eher nicht notwendig sei, weil mein Partner eine Frau ist und das es somit gar nicht möglich sei, erklärte mein Arzt: *„Aber wenn nicht geklärt ist, ob Ihr Partner*

keine eigenen Kinder zeugen kann, wird auch keine Befruchtung durch die Kassen finanziert!“

In meinem Kopf waren tausend Fragen. In aller erster Linie fragte ich mich, ob ich mich nicht deutlich genug ausgedrückt hatte. Ich versuchte es noch einmal: **„Ich bin mit einer Frau verheiratet und sie hat kein Sperma und das braucht man ja bekanntlich zum schwanger werden.“**

So, da war es passiert! Dieser Blick von vollkommener Erschütterung, Entsetzen und Unverständnis. **„Gut, dann sind wir ja jetzt fertig, Tschüss!“**

Ich bin selten sprachlos, aber er hat es geschafft. Er schmiss mich raus. Es war mir in dem Moment nicht möglich, etwas zu erwidern. Das passiert mir fast nie. So da stand ich nun in dem Vorraum, mit Tränen in den Augen. Diese ganzen Fragen in meinem Kopf: **„Was ist falsch an meinem Kinderwunsch?“** **„Ist es so verückt 2020 als lesbische verheiratete Frau ein Kind zu wollen?“**

Ein paar Tage später unterhielt ich mich mit einer Kollegin darüber. Sie empfahl mir eine Ärztin, bei der ich gleich anrief. Ich habe bei dem Gespräch mit der Schwester, bestimmt fünfmal erwähnt, dass ich aber lesbisch bin. Sie fragte ganz irritiert:

„Warum betonen Sie das immer so? Das ist doch gar kein Problem, Kinderwunsch ist Kinderwunsch, wir machen da keine Unterschiede.“

Stolpersteine oder doch eher Findlinge?

Und da waren sie wieder die Tränen, es ist also doch gar nicht so unnormale. Ich war so glücklich einen neuen Termin zu haben. Aber das ganze Theater von vorher ließ mich nicht los. Spinnen wir es doch mal weiter: Erst ist es die Untersuchung. Dann bin ich schwanger. Darf meine Frau mit zum Ultraschall? Stört sich die Hebamme daran? Geburtsvorbereitungskurs mit meiner Frau? Darf sie mit in den Kreissaal?

Wir leben im Jahr 2020 und um ehrlich zu sein, war mir nicht klar, dass man sich über so etwas noch gedankenmachen muss. **Wo fängt es an und wo hört es auf?** Gut dazu kann ich sagen, aufhören wird es nie. Denn erklären muss ich mich immer wieder. **Aber ich will mich nicht immer und immer outen und mein Lebensweise erklären.**

Aber Warum?

Wir haben einen schwulen Bürgermeister, in einer Werbung für Haarwäsche ein Transmodel, wir haben homosexuelle Ärzt*innen, **also frage ich mich ernsthaft wo das Problem ist.** Meine Schwester fragte mich, warum ich mich so für LSBTIQ* Personen einsetze. **„Muss das denn immer noch so zum Thema gemacht werden?“** Dazu kann ich nach dieser Erfahrung nur sagen: **„JA es muss!“** Denn wir sind lange noch nicht angekommen, in dieser extremen heteronormativen Gesellschaft.

Warum ich mich erklären muss, ist mir nicht klar: *„Ich frage ja auch keinen heterosexuellen Menschen, wie es ist, heterosexuell zu sein.“*

Wichtig aber ist, dass meine Frau und ich stark genug sind, darüber zu stehen. Es gibt bestimmt Frauen, die es nicht schaffen ihren Kinderwunsch nach so einem Erlebnis aufgeben. Da kann ich nur sagen: **„Jetzt erst Recht!“**

Wir haben genau das gleiche Recht auf eine Familie! Mein Wunsch ist, dass Politiker*innen das auch begreifen: **„Ein in die Ehe geborenes Kind, ist das Kind zweier glücklicher Menschen. Gerade auch weil ein lesbisches Paar sich ganz bewusst für ein Kind entscheidet.“**

Den Aufstand um die Stiefkindadoption bei lesbischen Müttern nach der Geburt des Kindes kann ich nicht nachvollziehen. Wenn eine heterosexuelle Frau von ihrer Affäre schwanger wird, steht der Ehemann automatisch in der Geburtsurkunde, ohne dass das hinterfragt wird. Warum legt man uns so viele Steine (Findlinge?) in den Weg?

Abschließend möchte ich sagen... Ein Wunschkind bleibt ein Wunschkind, egal ob zwei Mamas, zwei Papas, Mama und Papa oder welche Kombination auch immer!

L.

MECKLENBURG-
VORPOMMERN

SPD



SPDqueer MV

Arbeitsgemeinschaft der SPD Mecklenburg-Vorpommern
für Akzeptanz und Gleichstellung



Foto: Nico Roicke



#CSD2020

Mehr Community wagen!

- Beratungsangebote sichern
- queere Strukturen nachhaltig stärken
- Safe-Spaces erhalten

  [spdqueer-mv.de](https://www.spdqueer-mv.de)



Die Erstellung der folgenden Seiten erfolgt mit freundlicher Unterstützung von **rosalila Beratung & Bildung** gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt).

Mehr Bücher gib't im Netz: www.bibkat.de/rosa-lila



In Bewegung bleiben

100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben

Von Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska Rauchut (Herausgeberinnen)

Querverlag, 2007, 465 Seiten

Die gesamte Lesbengeschichte in einem Band - lebendig, informativ, vielfältig, historisch, bunt, analytisch und streitbar - versammelt rund 100 Beiträge zur politischen Organisation, Alltag und Kultur lesbischer Frauen im 20. Jahrhundert. In einem bisher einmaligen Projekt zeichnet dieses spannende Lesebuch ein lebendiges Bild der politischen Lesbenbewegung vom Ende des 19. bis zum 21. Jahrhundert. Gelebte Geschichte, die Feministinnen der ersten Stunde begeistern wird wie junge Lesben und alle politisch Interessierten heute.

100 Jahre Schwulenbewegung

Dokumentation der Vortragsreihe in der Akademie der Künste

Von Manfred Herzer (Herausgeber)

Verlag rosa Winkel, 1998, 219 Seiten

Die Ausstellung „Goodbye to Berlin? Hundert Jahre Schwulenbewegung“ ermöglicht in Wort und Bild eine facettenreiche Begegnung mit Organisationen, Gruppen und Einzelschicksalen, macht die Bedingungen und Möglichkeiten schwulen Lebens in den letzten hundert Jahren sichtbar. Unabhängig von schwulenpolitischen Organisationsformen hat sich die Kunst mit dem Thema Homosexualität auseinandergesetzt, zum Teil in sehr verschlüsselter Form, die erst aus heutiger Sicht ihre schwulen Dimensionen erkennen lässt.



Warme Brüder gegen kalte Krieger

Schwulenbewegung in der DDR im Visier der Staatssicherheit

Von Eduard Stapel

Die Landesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, 1999, 140 Seiten



Schwule in der DDR waren einerseits den überall auf der Welt gleichen oder ähnlichen Diskriminierungen ausgesetzt. Andererseits gab es eine Reihe von DDR-eigenen und -typischen Diskriminierungen durch den Staat und durch die Gesellschaft. Zu ihnen gehörte der massive Einsatz des DDR-Geheimdienstes. Wie alle um 1980 entstandenen kirchlichen BürgerInnenrechts- und Umweltbewegungen bekämpfte die DDR-Führung auch die sich als Zweig kirchlicher Arbeit entwickelnde DDR-Schwulenbewegung mit geheimdienstlichen Mitteln. Das Ministerium für Staatssicherheit war ihr dabei ein emsig und mit perfiden Methoden arbeitendes Instrument, dass das Entstehen dieser Bewegung zunächst verhindern und - als das nicht gelang - diese Bewegung „zersetzen“ sollte... Der Autor, selbst ein Aktivist der DDR-Schwulenbewegung wurde mit ca. 10.000 Akten-Seiten von der Staatssicherheit „bedacht“, vermittelt Einblicke in die Arbeit des MfS im Zusammenhang mit der Arbeitsweise der DDR-Schwulenbewegung.



Lesbenjahrbuch 1

Rücksichten auf 20 Jahre Lesbenbewegung 1995

Von Anke Schäfer, Kathrin Lahusen (Herausgeberinnen)
Feministischer Buchverlag, 1995, 277 Seiten

Dies ist das erste Lesbenjahrbuch der ersten Lesbenbewegung, die jetzt 20 Jahre andauert. Dies ist ein Lesbenlesebuch, weil vielerlei Frauen vielseitige Beiträge dafür schrieben, zeichneten und fotografierten. ...

(Klappentext)

Love is Love

Eine Comic-Anthologie für Respekt, Akzeptanz und Gleichberechtigung

von Marc Andreyko (Herausgeber),
Anja Kootz (Übersetzerin)

Panini Verlags GmbH, 2017



Am 12. Juni 2016 werden bei einem Anschlag auf den Schwulen-Nachtclub „Pulse“ in Orlando 49 Menschen brutal ermordet. Unterschiedlichste Comic-Künstler*innen reagieren auf diese unfassbare Tat mit Storys, die Mitgefühl, Trauer und Sorge angesichts des Angriffs auf die LBGT-Community ausdrücken und machen aber auch Hoffnung und setzen sich für Gleichberechtigung und Frieden ein. Mit einem Vorwort von Patty Jenkins, Regisseurin von „Wonder Woman“ und „Monster“. Von jedem verkauften Band werden 3 Euro den Hinterbliebenen der Anschlagsoffer und dem Lesben- und Schwulenverband (LSVD) gespendet.



**MENSCHENRECHTE
KENNEN KEINE GRENZEN**



Programm CSD-Woche

Samstag

15. August 2020 | 14:00 Uhr

Hissen der Regenbogenflaggen

NZ: Vor der Touristeninformation

NB: Bahnhofsvorplatz



Die Regenbogenflagge ist ein Symbol für die Vielschichtigkeit und ein Sinnbild der Homosexuellenbewegung um den Kampf der Gleichberechtigung.

Mit dem Hissen der Regenbogenflagge kann jede*r ein Statement für Welt-offenheit, gegen Hass und Hetze setzen. Dass in den Städten Neustrelitz und Neubrandenburg für den Zeitraum der CSD-Woche die Regenbogenflagge weht, ist ein großes und gut sichtbares Zeichen, ganz nach dem Motto des dies-jährigen CSDs „Offensichtl*ICH queer“. Wir freuen uns, dass Bürgermeister und Schirmherr Andreas Grund in Neustrelitz und Oberbürgermeister Silvio Witt in Neubrandenburg persönlich mit den Vereinen Queer-Strelitz und queerNB diesen bedeutenden Moment zeitgleich begehen werden.

Eintritt frei! Spenden willkommen!

Samstag

15. August 2020 | 15:30 Uhr

Feucht-Fröhliche Begrüßungsfahrt

NZ: Treffen am Hafen

Bitte um Anmeldung!!!



Ab 15:30 Uhr begeben wir uns mit Musik und ein paar leckeren Drinks auf ein Party-Floß und werden gemeinsam für ein paar Stunden in See stechen. Hierbei werden queere Themen der Region besprochen, neue Kontakte für die kommende CSD-Woche geknüpft und einfach entspannt miteinander in den Sonnenuntergang geschippert.

Eintritt frei! Spenden willkommen!

Achtung!

Für die Fahrt steht uns nur sehr begrenzter Platz zur Verfügung. Um verbindliche Anmeldung wird daher dringend gebeten!



Anmeldung

queerstrelitz@gmail.com +



Programm CSD-Woche

Sonntag

16. August 2020 | 14:00 Uhr

Herstellung Schilder + Transparente für d. CSD-Demo

NZ: Kunsthaus, Schlossstraße 2



Ab 14:00 Uhr finden sich am Sonntag alle fleißigen Helfer*innen auf dem Hof des Kunsthauses in Neustrelitz zusammen. Dort werden Plakate gebastelt und Transparente gemalt, welche beim CSD-Umzug die Wagen schmücken und bei der Demonstration getragen werden. Dies geschieht unter professioneller Anleitung von Dozent*innen des Kunsthauses.

Dieser gesellige Nachmittag ist zu einer schönen Tradition geworden, gemeinsam politische und gesellschaftliche Themen zu besprechen und mit viel Farbe und Glitzer auf Karton auszudrücken.

Eintritt frei! Spenden willkommen!

Montag

17. August 2020 | 19:00 Uhr

Gottesdienst zum CSD

NZ: Neustrelitzer Stadtkirche,
Markt 12



Pastor Dirk Fey und das CSD-Gottesdienst-Team feiern am Montag um 19:00 Uhr zusammen mit allen Teilnehmenden in der Neustrelitzer Stadtkirche einen ermutigenden und stärkenden Gottesdienst.

Dabei gedenken wir u.a. allen, die aufgrund ihrer sexuellen und / oder geschlechtlichen Identität verfolgt werden.

Wir heißen alle in ihrer Vielfalt und unabhängig von jeglicher Konfession herzlich willkommen und freuen uns sehr auf euch!

Eintritt frei! Spenden willkommen!

Programm CSD-Woche

Dienstag

18. August 2020 | 19:00 Uhr

Talkrunde „Queeres Leben in Neustrelitz“

NZ: Kulturquartier,
Schlossstraße 12/13



Ab 19:00 Uhr lädt der Verein Queer-Strelitz vier offen homosexuelle Persönlichkeiten des Neustrelitzer Lebens in die lichtdurchfluteten Hallen des Kulturquartiers ein, um mit Ihnen über ihren Alltag zu sprechen. Die Gäste werden aus den Bereichen Sport, Kultur, Pädagogik und Gesundheit/Ernährung sein und immer mit einer persönlichen Note über ihren Bereich erzählen.

So vielfältig, wie Neustrelitz und die Region sind, so vielfältig sind auch die Möglichkeiten, sich im Alltag und in der Gesellschaft einzubringen und selbst wahrgenommen zu werden. Moderiert wird der Abend von Christian Arnold Krüger, Vorstandsmitglied bei Queer-Strelitz.

Eintritt frei! Spenden willkommen!

Mittwoch

19. August 2020

Diversity-Veranstaltungen mit der Bundespolizei und Neustrelitzer Schulen



Julia Loest und Christian Arnold Krüger von Queer-Strelitz treffen in zahlreichen Veranstaltungen auf Auszubildende des Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrums Neustrelitz und auf Schüler*innen der Neustrelitzer Schulen.

In Gesprächen wird über queere Themen debattiert, z.B. über Diskriminierung oder die grundsätzliche „queere“ Haltung der Bundespolizei.

Mit den höheren Schulklassen werden Themen wie Mobbing, Outing, Akzeptanz und Vielfalt im Mittelpunkt stehen.

Die Veranstaltungen sollen Berührungspunkte schaffen, um Vorurteile abzubauen. Wer miteinander spricht, ballt keine Fäuste.

Die Events finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Mittwoch

19. August 2020 | 16:00 - 18:00 Uhr

Lesung:

„UND IN MIR EIN OZEAN“

NB: rosalila + dem Lokalsender
NB-Radiotreff 88,0



Lesung: Ab 16:00 Uhr wird der Autor Dennis Stephan live zu Gast bei rosalila und dem Lokalsender NB-Radiotreff 88,0 in Neubrandenburg sein.

Er liest aus seinem Roman „Und in mir ein Ozean“: Der zartbesaitete Arthur wächst bei seiner alleinerziehenden Mutter an der deutschen Ostseeküste auf. Seinen Vater kennt er nicht, Freunde hat er kaum. Von den Nachbarn geächtet, leben Mutter und Sohn in ihrer eigenen Welt, in der Träume so wirklich scheinen wie die unkontrollierte Wirkung leise geflüsterter Zaubersprüche.

Dann verschwindet die Mutter ohne Worte des Abschieds, und die Unschuld zerbricht. Für Arthur beginnt eine lange Reise des Erwachsenwerdens, die er antritt, um all jene Rätsel seiner Kindheit zu lösen.

So melancholisch, magisch und bitter wie das Erwachsenwerden selbst. Ein Roman über die Kraft der Natur, die Sehnsucht nach Antworten, das Streben nach Freiheit.

Der Autor wurde 1989 in Berlin geboren. Er studierte Journalistik in Magdeburg und arbeitet heute als freier Journalist, Werbetexter und Autor. Bereits 2014 war er zu Gast in Neubrandenburg mit seinem ersten Roman „Klub der Ungeliebten“, nun mit einem weiteren queeren Roman.

Der Offene Kanal Neubrandenburg NB-Radiotreff 88,0 unterstützt die Lesung. Ergänzt mit einem Gespräch, welches mit dem Autor geführt werden soll, wird die Lesung dann für alle Interessierten live im Radio und per Internet am 19. August von 16:00 bis 18:00 Uhr über den Sender zu hören sein.

Die Lesung ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem LV Soziokultur MV e.V., gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV.

Ohne Publikum vor Ort!

Donnerstag

20. August 2020 | 14:00 Uhr

Gedenken an lesbische Opfer der Nazi-Herrschaft

NB: Gedenkort „Trauernde“, 2. Ringstraße, Höhe Franziskanerkloster



Die Erinnerung an die im Konzentrationslager Ravensbrück und Außenlagern internierten Lesben ist seit Jahrzehnten höchst umstritten.

Historiker*innen betonen, dass homosexuelle Frauen zwar von den Nazis nicht aufgrund des Strafgesetzbuch-Paragrafen 175 verfolgt wurden, ihr Lesbischsein aber ein Faktor war, der dazu beitragen konnte, im Konzentrationslager zu landen. Dort trugen Lesben nicht den Rosa Winkel, sondern wurden u.a. mit dem schwarzen Winkel als „Asoziale“ gekennzeichnet. Diese Unsichtbarkeit führt bis heute zu einer Marginalisierung dieser Gefangengruppe in der Erinnerungskultur. (Quelle: www.queer.de) Mit einer Gedenkrede und Kranzniederlegung wird in der CSD-Woche besonders an diese Opfer erinnert.

Eintritt frei! Spenden willkommen!

Donnerstag

20. August 2020 | 19:00 Uhr

Filmvorführung „(M)other“ mit Publikumsgespräch

NZ: Alte Kachelofenfabrik, Sandberg 3a



In ihrem Dokumentarfilm „(M)other“ nähert sich Regisseurin Antonia Hungerland dem Mythos Mutter und untersucht, wie vereinbar die überladene gesellschaftliche Vorstellung von einer Mutter mit den konkreten alltäglichen Herausforderungen ist.

Welche Auswirkungen hat die stetige Verbreitung eines glorifizierten Ideals, für dessen Rechtfertigung häufig auch die viel beschworene „weibliche Natur“ als Argument herangezogen wird?

Wie gehen die Betroffenen mit dem dadurch erzeugten Druck um?

Und wie verändert der stattfindende gesellschaftliche Wandel das Mutterbild - in Zeiten von Ei-Spenden, Leihmüttern und Regenbogen-Familien, besonders solcher ohne weibliches Elternteil?

Freitag

21. August 2020 | 19:00 Uhr

Fuß- und Beachvolleyball-Turnier

Groß Quassow: Sportplatz der Sportgemeinschaft Groß Quassow



Filmszene aus „(M)other“ von Antonia Hungerland

Porträtiert werden gänzlich verschiedene Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen, denen jedoch allen gemeinsam ist, nicht dem klassischen Mutterbild zu entsprechen.

Nach dem Film freut sich die Regisseurin Antonia Hungerland auf die Fragen des Publikums!

***Keine Anmeldung notwendig.
Eintritt frei! Spenden willkommen!***



Nach dem Erfolg 2018 findet dieses Jahr wieder ein Homo-Hetero-Freundschaftsturnier in Groß Quassow statt: Der Fußballverein SGQ trifft auf das queere Team vom Verein „Vorspiel“ aus Berlin. Außerdem werden weitere Teams aus der Region dem Turnier beiwohnen.

Neu in diesem Jahr wird das Beachvolleyballturnier sein. Ein Team vom Verein Queer-Strelitz spielt gegen andere spontane Teams aus der Region. Wir sind noch auf der Suche nach Mitspieler*innen beim Beachvolleyball.

Wenn du Lust & Laune hast mit uns Spaß beim Spiel zu haben, melde dich gerne unter queerstrelitz@gmail.com und sei dabei!

Die Veranstaltung ist öffentlich und wir freuen uns auf rege Teilnahme - auch am Seitenrand.

Eintritt frei! Spenden willkommen!

Programm CSD-Woche

Samstag

22. August 2020 | 14:00 Uhr

CSD-Demonstration mit Kundgebungen

NZ: Start am Hauptbahnhof



Am Samstag um 14:00 Uhr starten wir die diesjährige CSD-Demo am Neustrelitzer Hauptbahnhof. Von dort geht es weiter am Glambecker See vorbei zu unserem ersten Halt auf dem Markt. Nach der dortigen Kundgebung geht es u.a. am Schlosspark vorbei zu durch die Stadt zu unserer Abschlusskundgebung auf dem Rummelplatz.

Dieses Jahr werden wir die Demonstration länger durch die Stadt führen. Dafür haben wir wieder klasse DJs organisiert! Freut euch drauf!

Bitte folgt den Weisungen der Ordner*innen und Polizist*innen, damit wir friedlich miteinander demonstrieren können.

Eintritt frei! Spenden willkommen!

Samstag

22. August 2020 | 20:00 Uhr

Abschlussfeier

NZ: Infos erst nach Anmeldung!!!



Im Anschluss an die Demonstration haben wir uns eine besondere Überraschung ausgedacht. Durch Corona können wir kein großes Abschlussfest machen, doch wir organisieren für unsere Unterstützer*innen und enge Freund*innen eine private Feier.

Um Anmeldung wird gebeten!

Informationen folgen nach Anmeldung unter: queerstrelitz@gmail.com

Aufgepasst!

Auf der privaten Feier wird auf die **Einhaltung der AHA-Formel** (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) großen Wert gelegt! Danke für euer Verständnis.

Unsere politischen Forderungen

Gleiche Rechte und Chancen für alle queeren Menschen!

Grundfinanzierung eines queeren Zentrums in Neubrandenburg. Anlaufstelle für LGBTIQ* und Interessierte im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte schaffen!

Benennung je einer*s LGBTIQ*-Beauftragten in den Stadtverwaltungen von Neubrandenburg und Neustrelitz. Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und LGBTIQ* Community stärken!

Unterstützung unserer polnischen Partnerstädte Koszalin und Szczecinek in ihrer LGBTIQ*-freundlichen Haltung. Keine weiteren „LGBT-ideologiefreien Zonen“ in Polen!

Darstellung von LGBTIQ* in den Medien ohne „Exotenstatus“!

Komplette Abschaffung des Blutspendeverbots für Männer, die Sex mit Männern haben.

Kein gesellschaftliches Rollback. Sexuelle und geschlechtliche Minderheiten sind keine „Sündenböcke“! Ihre Rechte sind Menschenrechte!

Programmübersicht

<p>Samstag, 15. August 14 Uhr Hissen der Regenbogenflaggen NZ: Vor der Touristeninformation NB: Bahnhofsvorplatz</p>	<p>Samstag, 15. August 15:30 Uhr Feucht-Fröhliche Begrüßungsfahrt NZ: Treffen am Hafen <i>Bitte um Anmeldung!!!</i></p>
<p>Sonntag, 16. August 14 Uhr Herstellung Schilder und Transparente für die CSD-Demo NZ: Kunsthaus, Schloßstraße 2</p>	
<p>Montag, 17. August 19 Uhr Gottesdienst zum CSD NZ: Neustrelitzer Stadtkirche, Markt 12</p>	
<p>Dienstag, 18. August 19 Uhr Talkrunde „Queeres Leben in Neustrelitz“ NZ: Kulturquartier, Schloßstraße 12/13</p>	
<p>Mittwoch, 19. August Diversity-Veranstaltungen mit der Bundespolizei und Neustrelitzer Schulen NZ: nicht öffentliche Veranstaltungen</p>	<p>Mittwoch, 19. August 16 - 18 Uhr Lesung: „UND IN MIR EIN OZEAN“ NB: rosalila + Lokalsender NB-Radiotreff 88,0 <i>Ohne Publikum!</i></p>
<p>Donnerstag, 20. August 14 Uhr Gedenken an lesbische Opfer der Nazi-Herrschaft NB: Gedenkort „Trauernde“, 2. Ringstraße, Höhe Franziskanerkloster</p>	<p>Donnerstag, 20. August 19 Uhr Filmvorführung „(M)other“ mit Publikumsgespräch NZ: Alte Kachelofenfabrik, Sandberg 3a</p>
<p>Freitag, 21. August 19 Uhr Fuß- und Beachvolleyball-Turnier Groß Quassow: Sportplatz der Sportgemeinschaft Groß Quassow</p>	
<p>Samstag, 22. August 14 Uhr CSD-Demonstration mit Kundgebungen NZ: Start am Hauptbahnhof</p>	<p>Samstag, 22. August 20 Uhr Abschlussfeier NZ: Infos erst nach Anmeldung!!!</p>
<p>! Für alle öffentlichen Veranstaltungen gilt: Alle sind willkommen! Es ist immer möglich ohne Anmeldung zu kommen (Änderungen möglich). Der Eintritt ist frei! Über Spenden freuen wir uns.</p>	

Übersichtskarten NZ

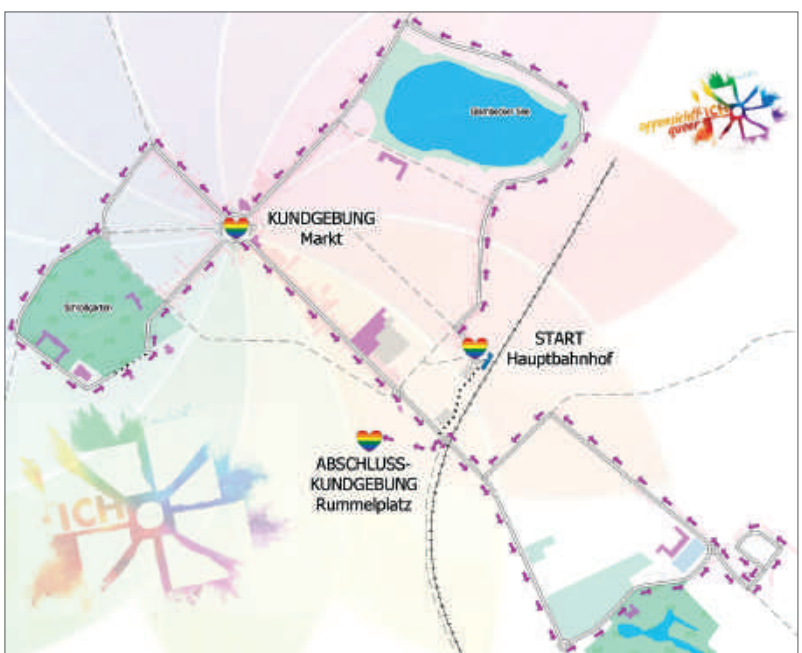


Veranstaltungsorte NZ

- 1 = Touristeninfo
- 2 = Hafen
- 3 = Kunsthaus
- 4 = Stadtkirche
- 5 = Kulturquartier
- 6 = Alte Kachelofenfabrik

Sportplatz
Groß Quassow
ca. 8 km

Geplante Route CSD-Demonstration
Bitte informiert euch über den aktuellen Stand!



LSVD QUEER Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Der LSVD QUEER Mecklenburg-Vorpommern e.V. Netzwerk für LSBTIQ* Vereine, Gruppen und Einzelpersonen in MV ist unter anderem das Sprachrohr queerer Vereine gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik in MV. Der Schwerpunkt der Arbeit des LSVD Landesverbandes ist die Beratung, Unterstützung und Begleitung

der Vereine, Gruppen, Initiativen zu queeren Lebensweisen.

Die Aufgaben des LSVD-Landesverbandes umfassen die Erwachsenen- und Jugendarbeit, so die Interessenvertretung gegenüber Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit, die Zusammenarbeit mit der Politik, die Koordination landesweiter Aktivitäten, Maßnahmen zur Erhöhung der gesellschaftlichen Akzeptanz und Integration von queeren Lebensweisen, die Organisation von Aus- und Weiterbildungen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende, die Entwicklung von Projekten und Konzepten, sowie die Unterstützung der Angebote und Projekte der Mitgliedsvereine mittels Öffentlichkeitsarbeit, Koordination, Vernetzung und finanzieller Unterstützung bzw. Hilfe bei der Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der Beratung und Hilfe von Opfern homo- und transphober Gewalttaten sowie der Beratung und Hilfe von queeren Geflüchteten.

Der **LSVD QUEER Mecklenburg-Vorpommern e.V.** besteht aus den Mitgliedsvereinen und Einzelmitgliedern.

Der Landesverband unterhält eine Geschäftsstelle in der Zeughausstraße 31 in 23966 Wismar, welche telefonisch unter 0385-557554 oder per Mail über lgs@gaymeinsam-mv.de zu erreichen ist.

Weitere Informationen sind auf der Website neu.gaymeinsam-mv.de zu finden.



Roy Rietentidt
Geschäftsstellenleitung

Koordinierungs- und Beratungsstellen

Die Koordinierungs- und Beratungsstellen für die Regionen Ost und West sind ein Projekt des LSVD QUEER Mecklenburg-Vorpommern e.V. und stehen kompetent queeren Vereinen durch Unterstützung und Vernetzung zur Seite. Sie konzipieren und setzen Projekte in der Region um, leisten Antidiskriminierungsarbeit und setzen sich für die Sichtbarkeit des Themas LSBTIQ* ein. Die Aufgaben und Ziele der Koordinierungsstellen sind darauf ausgerichtet, die Akzeptanz und Gleichstellung sexueller- und geschlechtlicher Vielfalt in allen gesellschaftlichen Bereichen zu erhöhen, also Ausgrenzung und Benachteiligung abzubauen, bei der Gestaltung förderlicher Rahmenbedingungen mitzuwirken und für die Belange von LSBTIQ* zu sensibilisieren.



Mandy Hamann
Projektmitarbeit

Die Koordinierungs- und Beratungsstelle West

befindet sich in der Lübecker Straße 43 in 19053 Schwerin. Erreichbarkeit Telefon: 0385-75889222, Mail: m.hamann@gaymeinsam-mv.de. Sie ist für die **Regionen um Schwerin, Wismar und Rostock** verantwortlich.



Stefanie Kupfer
Projektmitarbeit

Die Koordinierungs- und Beratungsstelle Ost

befindet sich Am Mühlentor 4 in 17489 Greifswald. Erreichbarkeit Mail: s.kupfer@gaymeinsam-mv.de, Telefon: 03841-3038412 oder 0152-23029375. Sie ist für die **Regionen um Stralsund, Greifswald und Neubrandenburg** zuständig.

Queer-Strelitz e.V.

Nach dem großen Erfolg des ersten CSDs in Neustrelitz im Jahr 2018 wurde der Verein Queer-Strelitz gegründet. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Verein queerNB das queere Leben um die Städte Neustrelitz und Neubrandenburg zu organisieren und sichtbarer zu ma-

chen. Denn Menschen, die nicht heterosexuell leben und empfinden, können sich in unserer Region schnell einsam und allein fühlen, weil es keine feste Szene, wie Bars und Klubs, gibt. Außerdem leben viele queere Menschen ihre Sexualität nicht offen aus und verstecken sich häufig aus Angst vor Ausgrenzung. Durch die Vereinsarbeit und die Durchführung des CSDs haben heterosexuelle Menschen die Möglichkeit mit anderen Lebensweisen und Blickwinkeln in Berührung zu kommen und Vorurteile abzubauen. Queere Menschen können sich mit Gleichgesinnten vernetzen und austauschen, denn auch als anders lebender und liebender Mensch ist man in unserer Region nicht allein.



Die Mitglieder des Queer-Strelitz organisieren Sportfeste, Lesungen, Filmvorführungen und zur CSD-Woche sogar einen Gottesdienst. Zudem werden Informations- und Aufklärungsveranstaltungen in den Schulen der Stadt durchgeführt. Erstmals wird es auch eine Veranstaltung im Bundespolizei- aus- und -fortbildungszentrum Neustrelitz geben.

Wer Interesse hat, dem Verein beizutreten oder einfach mal reinzuschauen, ist jederzeit herzlich willkommen!

Kontaktanfragen

am besten über die Facebookseite des Vereins / queerstrelitz@gmail.com.



CSDNeustrelitz



queer_strelitz

queerNB e. V.

Der Verein queerNB wurde 2019 gegründet. Mit diesem Schritt wurden die bereits laufenden queeren Aktivitäten finanziell, personell und organisatorisch auf eine neue Stufe gehoben.

Ende 2017 hatte sich die private Initiative queerNB gegründet. Mit dem nicht kommerziellen Angebot wurde eine Plattform für queere Menschen in Neubrandenburg geschaffen. Dazu erschien monatlich ein Heft mit Terminen und Neuigkeiten.

Weiterhin findet am letzten Freitag im Monat ab 20 Uhr der „Queere Stammtisch“ statt - während der Corona-Pandemie wurde dieses Angebot per Videotreff aufrecht gehalten.

Außerdem setzt der Regenbogenstand auf Stadt- und Straßenfesten ein Zeichen für Vielfalt. Das Projekt wurde 2018 durch das Bundesprogramm *Demokratie leben!* gefördert.

Durch die Vereinsgründung konnten weitere Projekte angeschoben werden. So versammelten sich am 17. Mai 2019 etwa 60 Menschen auf dem Marktplatz, um beim Regenbogen-Flashmob für den IDAHOBIT* zu demonstrieren. Ein weiterer Höhepunkt war die CSD-Woche und die erstmals in Neubrandenburg stattfindende Demonstration mit Torfest und After CSD Party im August 2019.

Auch in diesem Jahr bringen sich Vereinsmitglieder bei der Organisation und Durchführung der CSD-Woche vom 15. bis 22. August ein und setzen so ein Zeichen der Verbundenheit mit dem Verein Queer-Strelitz und allen queeren Aktivist*innen in der Region Mecklenburger Seenplatte.

Wir freuen uns darauf euch wiederzusehen und neue Gesichter begrüßen zu dürfen!

Kontaktanfragen

PF 10 11 32 | 17019 Neubrandenburg
www.queernb.de • info@queernb.de



queernb



queer_nb



queer_nb



queerNB e.V.

Inter- kulturelle Woche 2020



NEUBRANDENBURG

Stadt der vier Tore am Tollensesee

September/ Oktober

NEUBRANDENBURG

INTERKULTURELLE
WOCH



Programm und weitere
Informationen unter
www.neubrandenburg.de

„Vielfalt verbindet!“

AWO Stadtverband NB e.V. Migrationszentrum



Auf der Suche nach dem guten Leben

queer mit Migrationshintergrund

Neben der Tatsache, dass LGBTIQ* wie alle anderen Menschen aufgrund von Krieg, Gewalt und Not ihre Heimat verlassen, ist auch die eigene Abweichung vom heteronormativen Standard und die damit verbundene Erfahrung von Gewalt und Verfolgung ein Grund für Migration. Diese erfolgt nicht nur innerhalb eines Landes (z.B. vom Ennepetal nach Hamburg) sondern auch weltweit z.B. von Afghanistan nach Deutschland. Dabei ist die **Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität ein anerkannter Asylgrund**.

Trotzdem sind hier in Deutschland angekommen, immer noch viele Fragen offen und neben großer Hilfsbereitschaft begegnet den geflüchteten LGBTIQ* immer wieder rassistisch motivierter Hass. Lange Wartezeiten auf die Entscheidung über den Asylantrag stellen eine zusätzliche Belastung dar. Zu alledem machen sie spezifische homo- und transphobe Erfahrungen in den Unterkünften, im öffentlichen Raum oder im Asylverfahren.

Wir im **AWO Migrationszentrum** sind da für ALLE ratsuchenden Menschen mit Migrationshintergrund, denn wir wollen nah bei den Menschen sein.

Wir wollen uns um ihre Wünsche und Sorgen kümmern.

Wir beraten in allen Fragen, die das Leben in Deutschland mit sich bringt.



Weitere Informationen



AWO_migration_NB



AWO_migration_NB

Bundespolizei

Ich heiße Steffen Schmidt und bin der Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen (LSBTIQ*) der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt. Ich verstehe mich nicht nur als Vertrauensperson für die Beschäftigten der Bundespolizei in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, sondern für alle Menschen, die Fragen zu diesem vielfältigen Thema haben. Mit meiner Tätigkeit setze ich mich für ein diskriminierungsfreies Miteinander ein, möchte gegenseitiges Vertrauen schaffen und vorhandene Vorurteile minimieren. Mit Respekt, Achtung und gegenseitiger Wertschätzung können wir dies gemeinsam erreichen.

Ich freue mich auf viele gemeinsame Gespräche während der CSD-Veranstaltungen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

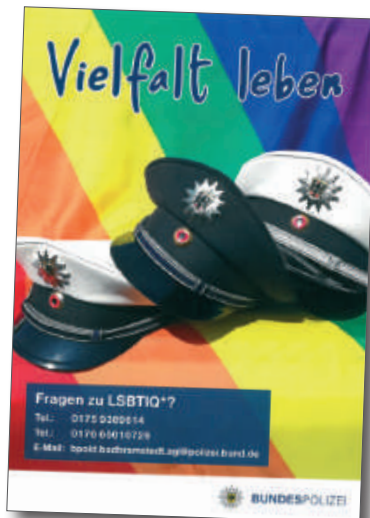


Kontakt:

bpol.badbramstedt.agl@polizei.bund.de

☎: 0176 65010729 oder

☎: 0175 9389614



Gender Trouble AG

Seid begrüßt Queers & Friends.

Wir sind die Gender Trouble AG, kurz: GT AG. Seit 1999 sind wir eine studentische AG und somit die älteste AG der Uni Greifswald.

Wir setzen uns für die Gleichberechtigung aller Geschlechter und Sexualitäten – dazu zählen wir nicht nur männlich, weiblich, divers, sondern auch alle anderen, die sich in diesen Kategorien nicht einordnen wollen/ können – ein.

Unsere Arbeit ist bunt, dazu gehören zum Beispiel ein Seminar zum Thema „Queerness in der Schule für zukünftige Lehrer*innen“, queere Partys, Filmabende oder auch Vorträge wie zum Beispiel über die Act-Up Bewegung oder zu dem Werk „Gender Trouble“ von Judith Butler. Zudem bieten wir einen Treffpunkt sowie Stammtische für queere Menschen.

Wir wollen mehr Sichtbarkeit der LGBTIQ* Community schaffen. In der Stadt sind wir eng verknüpft mit anderen Vereinen und Organisationen, dazu gehören unter anderem das „Aktionsbündnis Queer“, das „Qube“ und „Mit Sicherheit Verliebt“.

Derzeit können wir leider nur online agieren und verknüpfen uns jeden Montag, um Neues zu planen, zu diskutieren oder wichtige Themen zu besprechen.

Ihr findet uns auch auf Instagram und Facebook unter dem Namen: @gendertroubleag

Eure *Gender Trouble AG*



gendertroubleag



gendertroubleag



 **ICH WEISS WAS ICH TU**
Schwuler Sex. Schwules Leben.

INFORMIER' DICH!

SAFER SEX 3.0



WEISST DU,

dass jede der drei Safer-Sex-Methoden wirksam vor HIV schützt?

Verschiedene Menschen –
verschiedene Methoden.
Schutz verdient Respekt!

Erfahre mehr auf:

www.fwwit.de

**MEINE WAHL.
DEIN RESPEKT.**

 **Deutsche
Aidshilfe**



Sexualpädagogische Beratungsstelle & Aidshilfe

Das CSG¹-Team Tom (Sexualpädagoge) und Robert (Sozialarbeiter) beraten zu Sexualität und sexueller Gesundheit und führen sexuelle Bildung an pädagogischen Einrichtungen durch. In der Beratung geht es oft um HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI), aber auch um die PrEP, PEP, Schutz durch Therapie und Kondome. Zum Angebot gehört ebenfalls die Testung auf HIV, Syphilis und Hepatitis C.

Zudem begleitet das CSG-Team HIV-Positive Menschen und unterstützt bei der Organisation von Selbsthilfeangeboten. Jeden 1. Mittwoch im Monat trifft sich die Positivengruppe "PositivHiv Leben" in Rostock. Den genauen Treffpunkt erfährt ihr bei der Erstanmeldung im CSG.

Ihr habt Fragen, braucht einen Termin oder wollt die Aidshilfe-Arbeit unterstützen? Dann schreibt gern über die digitalen Kanäle oder greift zum Telefon. Tom und Robert sind für Euch da.

Beratung und Testung²

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

14:00 bis 18:00 Uhr

Feldstraße 3

17033 Neubrandenburg

Kontakt

Tel: 0381-1285022

Mail: info@csg-mv.de

Web: www.csg-mv.de



CSG.Rostock



csgrostock



¹ CSG = Centrum für Sexuelle Gesundheit

² Aktuell bitten wir um vorherige Anmeldung und das Mitbringen eines Mundschutzes.



Qube ist ein queeres Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt aus Greifswald. Wir schaffen Räume für Empowerment, geben Workshops für verschiedene Zielgruppen und organisieren öffentliche Veranstaltungen.

Wer mehr über unsere Angebote erfahren will, kann sich gern bei uns melden:
info@bildung-qube.de / ☎: 0049 151 6719 2751

Veranstaltungen im Herbst

12.-13.09.2020

Radio-Workshop Teil 1: Biographisches Schreiben mit Jayröme
C. Robinet (nur für Isbtiqa+ Personen)

26.-27.09.2020

Radio-Workshop Teil 2: Audiobeiträge produzieren mit VeRa - verquer. Radio
(nur für Isbtiqa+ Personen)

17.10.20

Gemeinsames Podcast hören
(offen für alle Interessierten)

06.-08.11.20

Queeres Festival (offen für alle Interessierten)

17.11.20

Weiterbildung „Trans* Personen und sexualisierte Gewalt“
(für Fachkräfte und Interessierte)

11.-13.12.20

Teamer*innenausbildung
(offen für alle Interessierten)



Ob unsere Veranstaltungen online oder vor Ort in Greifswald stattfinden, erfahrt ihr rechtzeitig vorher auf: www.bildung-qube.de

QUEER! WIR HIER.

QUEER! WIR HIER. hat sich 2019 gegründet und ist eine Initiative, die queeres Leben und Vielfalt in Stralsund und Umland sichtbar machen möchte. Durch ehrenamtliches Engagement gibt es seitdem monatlich ein queeres Treffen für Lesben, Schwule, Bi, Trans*, Inter* und alle, die sich unter der Regenbogenflagge sehen/wiederfinden.



Mit Veranstaltungen und Aktionen machen wir uns sichtbar und auf unsere Anliegen aufmerksam, z.B. durch eine Lesung und eine Filmveranstaltung. Gemeinsam waren wir auch auf dem CSD Rostock 2019 und haben verschiedene Aktivitäten unternommen (Bowling, Bürgergarten). Gegründet hat sich auch der queere Stammtisch, der einmal im Monat stattfindet. Die allgemeine Situation aufgrund der Pandemie erschwert momentan das Zusammenkommen, die gemeinsame Arbeit, die Planung von Veranstaltungen und unser Streben nach Vernetzung mit anderen queeren Initiativen und Vereinen in MV. Aber wir bleiben dran!! Unsere queeren Treffen finden aktuell im Freien statt. Der Stammtisch ist unter Corona-Auflagen auch wieder möglich.

Wer uns kennenlernen möchte, kann uns gerne per Mail kontaktieren. Aktuelle Termine der queeren Treffen, des Stammtisches, zu Aktionen und Veranstaltungen finden sich auf unserer Facebook Seite und auf Instagram. Zudem findet ihr auch Infos zu queeren Themen auf unserer Website. Wir freuen uns auf Euch!

www.queer-stralsund.de



m.facebook.com/Queer-Stralsund-408156203300347

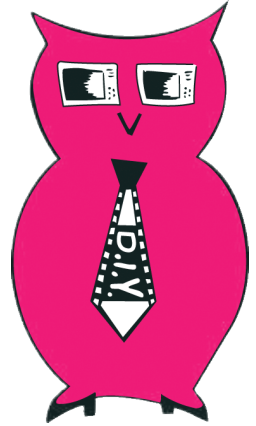


[queer.stralsund](https://www.instagram.com/queer.stralsund)

QueerFilmFest Rostock

Seit 12 Jahren findet das QueerFilmFest Rostock im Peter-Weiss-Haus statt, *in diesem Jahr vom 22. bis zum 24. Oktober. An allen drei Tagen, um jeweils 20 Uhr und 22 Uhr, zeigen wir Spielfilme, Dokumentationen, Kurzfilme, Experimentalfilme und Musikvideos zu verschiedenen queeren Themen.*

Vor den Filmblöcken werden an allen drei Tagen **Workshops** stattfinden. Bislang sind die Themen "Queere Vielfalt", "Trans - Was ist das?" und ein Workshop zur Körperwahrnehmung für trans* Personen geplant.



Auf dem QueerFilmFest Rostock *sind Alle willkommen*, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Identität und ihrem Einkommen - deswegen gibt es bei uns auch keine festen Eintrittspreise oder Karten im Vorverkauf, sondern nur die Bitte um eine Spende am Einlass. Das vollständige Programm findet Ihr ab Oktober unter www.queerfilmfest.de.

Dieses Jahr beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen: Wie gehen Kinder mit Transfeindlichkeit von Erwachsenen um? Wie ist das, wenn ein Mensch gleichzeitig mehreren diskriminierten Gruppen angehört? Wie passen Asexualität und Beziehungen zusammen? Wie fand lesbisches Leben in der DDR statt? Und was tue ich am besten gegen Liebeskummer?

Dafür recherchieren wir, das QueerFilmFest-Team, ehrenamtlich das ganze Jahr über aktuelle Filme - immer beflügelt von unserem Maskottchen, der Fernsehheule „Queerolina“. Falls ihr Lust habt, uns dabei zu unterstützen oder auch einfach mal Deko zu basteln, meldet euch gerne bei uns. Wir freuen uns immer über neue Gesichter. Kontaktiert uns am besten über Facebook oder über unsere Mail-Adresse queerfilmfest@gmail.com.

VelsPol MV



VelsPol MV¹ ist das Mitarbeiternetzwerk für LSBTIQ-Beschäftigte in der Landespolizei, Bundespolizei, sowie der Justiz und Zoll in Mecklenburg-Vorpommern. Das Wichtigste vorab, VelsPol outet Niemanden! Jeder entscheidet für sich allein, ob er seine sexuelle oder geschlechtliche Identität öffentlich machen möchte

ABER - VelsPol MV

- steht für die Sichtbarkeit von queeren Menschen in der Polizei, Justiz und Zoll und setzt sich für Akzeptanz von queeren Menschen in ganz Mecklenburg-Vorpommern ein.
- sieht sich als Vermittler zwischen queeren Menschen und den queeren Vereinen auf der einen Seite und der Polizei, Justiz und Zoll auf der anderen Seite.

Mit unserer persönlichen Sichtbarkeit wollen wir queere Menschen ermuntern, sich intern in der Polizei, Justiz und Zoll zu ihrer Identität zu bekennen. Wir wollen zeigen, dass wir queeren Menschen in Polizei, Justiz und Zoll angekommen sind. **Denn persönliche Sichtbarkeit schafft Akzeptanz, das ist unsere innere Überzeugung.** Auf diesem Weg zu ihrer Sichtbarkeit, begleiten wir unsere Beschäftigten natürlich!

Wir wollen ferner sichtbar sein, um genau queere Menschen zu ermuntern, Strafanzeige zu erstatten, sollten sie Gewalt aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität erfahren haben. Bedauerlicher Weise erstatten auch heute noch 90 % der queeren Menschen keine Strafanzeige, wenn sie aufgrund ihrer Identität angegriffen oder beleidigt oder auch persönliche Sachen beschädigt wurden. Deshalb fordern wir mit der Evaluierung des „Landesaktionsplans für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern“ und insbesondere in Auswertung der aktuellen „Umfrage zur Lebenssituation von queeren Menschen und deren Angehörigen in Mecklenburg-Vorpommern“, den Fortbestand des Landesaktionsplans!

Wir fordern, dass die Landesregierung endlich Geld in die Hand nimmt!

Bestehende Strukturen können gut sein, sind aber in Teilen nicht geeignet den Landesaktionsplan umzusetzen. Insbesondere für den Bereich Polizei sind die LSBTIQ-Ansprechpersonen zu 100 % freizustellen, damit sie progressive Beratungen für Queere Menschen und Vereine durchführen können. →

1 Verein lesbischer und schwuler Polizeibediensteter Mecklenburg-Vorpommern

Queere Vielfalt

Das Ziel muss sein, mehr Vertrauen gegenüber der Polizei zu schaffen, um das Anzeigenverhalten positiv zu verändern. Dazu gehören für uns auch Aus- und Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Polizeiausbildung.



Im Ergebnis dessen, sollte kein Mensch in Deutschland Unbehagen haben, wenn er zur Polizei geht.

In diesem Sinne wünschen wir allen noch viel Spaß beim Livestream – bzw. dem Lesen der CSD-Hefte in diesem Jahr. Wir sehen uns dann wieder 2021 vor Ort.

Weitere Informationen zu VelsPol MV

www.velspol-mv.de



VeIPoIMV



VeIPoIMV

Anzeige

FUTUR DREI

Ein Film über das
Heranwachsen
eines queeren
Einwanderersohns
in Deutschland.

30.09.2020

20:00 Uhr

Kino LATÜCHT

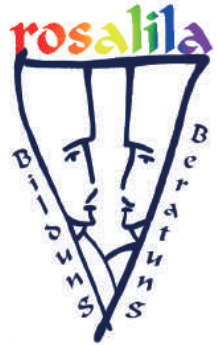
Neubrandenburg

präsentiert von:



rosalila Beratung & Bildung

Die *rosalila Beratung & Bildung* gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt), vormals INITIATIVE ROSA-LILA aus Neubrandenburg



Begonnen hat es 1992, als sich drei Leute im „Soziokulturellen Zentrum“ trafen. Daraus entstand das ROSA-LILA Café, das es einige Jahre gab - als Treff für Lesben, Schwule & Freunde. Mit den Jahren wurden die Tätigkeiten umfangreicher. Die Angebote haben sich über Jahre entwickelt und wurden kontinuierlich ausgebaut. Nach fast drei Jahrzehnten wurde aus dem Verein eine Gesellschaft. **Die Angebotspalette beinhaltet soziale und Jugendhilfeangebote**, welche professionell organisiert sind. Dazu zählen die **Beratung und die Sexuelle Bildung**. Weiterhin gibt es soziokulturelle Angebote, u.a. eine Bibliothek und thematische Veranstaltungen.

Die rosalila Bibliothek - eine soziokulturelle Seltenheit

Im Laufe der Jahre hat sich der Bestand auf mehr als 8.500 Medien erweitert, darunter Bücher und ein Archiv von Publikationen. Alle Bücher konnten erfasst werden, so dass diese in einem Bibliotheksprogramm vor Ort oder online einsehbar sind. Nahezu alle Bücher können ausgeliehen werden. Auch befristete Leihgaben von Auswahlbeständen an gemeinnützige queere Träger, die eigene öffentliche Einrichtungen haben, sind möglich.



rosalila Beratung & Bildung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Feldstraße 3, 17033 Neubrandenburg
Tel. Büro: 0395-37937815
Mail: post@rosalila.de

Beratung/ Bibliothek: 0395-5442077 (MI 14 bis 17 Uhr/ DO 9 bis 12 Uhr)
Öffnungszeiten und weitere Informationen: www.rosalila.de



Queer im Alter

„Jahrzehnte lang musste ich mich verstecken, habe meine Frau geheiratet und zwei Kinder bekommen. Aber glücklich war ich nur, wenn ich mit meinem Partner zusammen war, auch wenn wir uns nur heimlich treffen konnten.“

Dieser Satz hat mich sehr bewegt und er hat mich dazu gebracht darüber nachzudenken. Das LSBTIQ* nicht nur ein Thema unter jungen Menschen ist, sondern auch in der Altenpflege absolut wichtig ist. Leider ist es auch heute noch so, dass dieses Thema von vielen Pflege- und auch Leitungskräften nicht gesehen wird. *„Bei uns gibt es so was nicht!“* Und das ist nur einer der Sätze die ich, in meiner 10-jährigen beruflichen Laufbahn in der Pflege, gehört habe.

Darum habe ich mich um so mehr gefreut, dass die AWO Neubrandenburg einer von insgesamt 6 Modellstandorten ist. An diesen Standorten führt der AWO Bundesverband **seit 2019 das Modellprojekt »Queer im Alter« durch, dass mehr Sichtbarkeit, Sensibilität und Aufmerksamkeit für ältere LSBTIQ* fördern soll.**

Die Altenpflegeeinrichtungen sollen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*- und intergeschlechtliche Menschen geöffnet werden.



Laut Statistik gehören 5 bis 10 % der Gesamtbevölkerung zur LSBTIQ*-Community. Das heißt, auch in Altenpflegeeinrichtungen wohnen Menschen, die z.B. nicht heterosexuell sind oder sich so definieren. Dennoch leben Wenige ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität in Senioreneinrichtungen offen aus, da sie Angst vor erneuter Zurückweisung haben.

Und genau das ist der Grund, dass Pflegekräfte dafür sensibilisiert werden müssen. Das LSBTIQ* Personen keine Scham mehr haben müssen, offen zu sich selbst zu stehen, weil sie es so lange nicht konnten.

Lisa Mau

Dank für die Unterstützung

Wir danken allen unseren Sponsor*innen für Ihre Unterstützung!



Gefördert vom



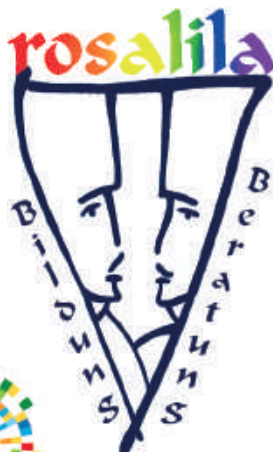
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Stiftung der
Neubrandenburger
Sparkasse



Stadtwerke
Neustrelitz



KULTURQUARTIER
MECKLENBURG-STRELITZ

LANDES
VERBAND
SOZIO
KULTUR MV e.V.



fabrik.



#NEUBRANDENBUNT

Unsere Mitarbeiter in Berlin, Boston, Stockholm und Palma de Mallorca unterstützen ein buntes, weltoffenes, vielfältiges Neubrandenburg.

www.terrassign.com